

## Vorwort

Wien ist in diesem Jahr wieder einmal – wie zuletzt 1978 – Austragungsort der Versammlung der deutschsprachigen Quartärforscherinnen und -forscher.

Wien war, ist und bleibt auf Grund seiner einmaligen naturräumlichen Lage am Fuß der Ostalpen im Übergangsbereich zur ungarischen Tiefebene ein besonderer Attraktionspunkt für GeowissenschaftlerInnen. Im Rahmen der Tagung führen Exkursionen in die Lössabfolgen und paläolithischen Fundplätze der Wachau und Tschechiens, in die alpine Landschaft der Nordostalpen sowie in die Ebenen des Wiener Beckens und des kleinen Ungarischen Beckens mit dem Neusiedlersee. Die Abbildung unten illustriert den geplanten Verlauf der Tagungsexkursionen.

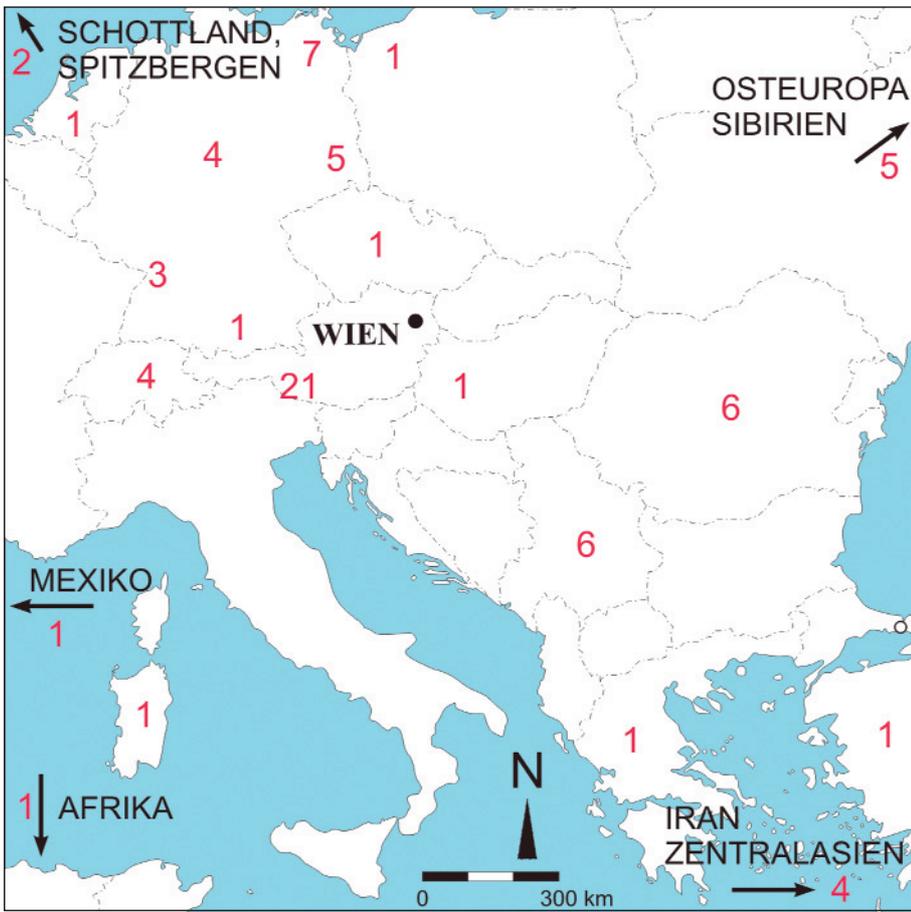
Auch die in diesem Band gesammelten Tagungsbeiträge spiegeln die Vielfalt von Forschungsmöglichkeiten (und Forschungsnotwendigkeiten!) im mitteleuropäischen Raum, aber auch weit darüber hinaus, wider.



Umgebungskarte von Wien mit dem Verlauf der Tagungsexkursionen.  
1 = Neusiedler See; 2 = Stadtgebiet von Wien; 3 = Wachau; 4 = Nordostalpen, 5 = Tschechien.

Bei der inhaltlichen Durchsicht der Veröffentlichungen in diesem Band (Beispiele folgen jeweils <in Klammern) wird die große Bedeutung von genaueren Altersbestimmungen, wie z. B. Lumineszenzdatierungen (PREUSSER & SCHLÜCHTER), Expositionsalter (KERSCHNER, IVY-OCHS & SCHLÜCHTER), U/Th (OSTERMANN & SANDERS), Aminosäuredatierungen (MACHALETT et al.), Paläomagnetik (SCHOLGER & TERHORST) usw. für die moderne geowissenschaftliche Forschung sichtbar. Methodische Weiterentwicklungen sowie die Kombination von Methoden (z.B. MEYER et al.), zeigen das große Potential der modernen Quartärforschung auf. Lange, hochauflösende Archive, wie z.B. die fluvialen Sequenzen des Oberrheingrabens (HOSELMANN et al.), organogene Sedimente von Tenaghi Philippon (MÜLLER et al.) oder alpine Speläotheme (SPÖTL, SCHOLZ & MANGINI) sind dabei besonders geeignete Forschungsobjekte.

Ludwig ZÖLLER ist es zu verdanken, dass im Rahmen der DEUQUA 2008 eine internationale „Danubian Loess Session“ stattfindet. Insbesondere die Präsentationen aus dem südosteuropäischen Raum (z.B. MACHALETT et al., SMALLEY,



Verteilung der Arbeitsregionen der Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer (in Rot: Anzahl der jeweils präsentierten Studien).

O'HARA-DAND & WYNN, BUGGLE et al., BRONGER, MARKOVIC et al. etc.) stellen ein besonderes Highlight der DEUQUA-Tagung dar. Innerhalb der altsteinzeitlichen Forschung sind allerdings auch im niederösterreichischen Raum in den letzten Jahrzehnten spektakuläre Neuentdeckungen und Untersuchungen durchgeführt worden (vgl. z.B. Beitrag HAMBACH et al.). Schließlich aber nicht zuletzt ist die Veränderung der Umwelt durch den Menschen ein wichtiges Themengebiet der Tagung (z.B. HOHENSINNER et al., KÜSTER et al., HAIDVOGEL, PREIS & HOHENSINNER, usw.).

Quartärforschung für unsere Gesellschaft – mit dieser Motivation sind die wissenschaftlichen Beiträge zu dieser Tagung erarbeitet, verfasst und publiziert worden. Bei Analysen geologischer Massenbewegungen (z. B. DAMM et al.) ist der Nutzen für die Gesellschaft leicht ersichtlich. Aber darüber hinaus ist jeder Blick zurück in die geologische Vergangenheit für unsere heutige Gesellschaft von Bedeutung, um beispielsweise den „Klimawandel“ oder besser ausgedrückt „global warming“ in den richtigen Kontext stellen zu können.

Nicht nur wegen „global warming“ ist das Risiko von kurz-, mittel- und langfristigen Veränderungen unseres Lebensraums ein aktuelles Thema in Politik und Wirtschaft, wie der Beitrag von Tschudi aufzeigt.

Der Firma SwissRe Germany sind die Tagungsergebnisse so wichtig, dass sie die DEUQUA 2008 sogar mit einem bedeutenden finanziellen Beitrag unterstützt. Dafür ganz herzlichen Dank!

Auch die Universität für Bodenkultur, die Geologische Bundesanstalt, die Universität Wien, die TU Wien, die Akademie der Wissenschaften und die Universität Klagenfurt haben zum Gelingen der Tagung ganz entscheidend beigetragen. Und schließlich sind die Menschen zu nennen, die viele Stunden mit der Vorbereitung und Durchführung der Tagung und der Realisierung des Tagungsbandes verbracht haben. Beispielhaft möchten wir uns bei Friederike HINTERMÜLLER und Helene PFALZ-SCHWINGENSCHLÖGL sehr herzlich bedanken!

Wir hoffen, dass unser kurzer Überblick Lust gemacht hat, im Band herumzublättern, und wünschen viel Spaß beim Lesen der mehr als 60 Beiträge sowie bei den Diskussionen mit den über 100 Teilnehmern der DEUQUA 2008.

Für das Organisationsteam

MARKUS FIEBIG  
Universität für Bodenkultur

JÜRGEN REITNER  
Geologische Bundesanstalt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt in Wien](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vorwort 7-8](#)